

Verlaufskontrolle mit Hilfe von Zielerreichungsbögen

Um die Lernfortschritte zielbezogen einschätzen zu können, ist eine Verlaufskontrolle mit Hilfe skaliertener oder verbaler Eintragungen in so genannte *Zielerreichungsbögen* vorteilhaft. So können beispielsweise einmal in der Woche von der Sonderpädagogin, der Grundschullehrerin oder von beiden die Ziele hinsichtlich ihrer Ergebnisse (jeder aus seiner Sicht) eingeschätzt werden. Umstände, die die Ergebnisse beeinträchtigen könnten werden in den Zielerreichungsbögen unter „Freie Beobachtungen und Bemerkungen“ mit Datumsangabe notiert. In der Abbildung wird der Verlauf von drei konkreten mittelfristig formulierten Zielen abgebildet. Die Gespräche zwischen Sonderpädagogin und Grundschullehrerin werden durch die Arbeit mit den Zielerreichungsbögen zielorientierter und unmittelbar auf den Lerngegenstand bezogen. Dabei ist das Erstellen bzw. das Formulieren der Förderziele oft ein längerer Prozess, in dem auch flexibel reagiert werden muss. Kann ein Schüler z.B. über 4 Wochen ein Lernziel nicht erreichen, sollte das Lernziel revidiert und verändert werden. Es sollte über eine Differenzierung oder eine Konkretisierung des Zieles oder über eine Reduktion der Schwierigkeit nachgedacht werden. Ebenso werden Ziele verändert bzw. erweitert, wenn diese über einen längeren Zeitraum als erreicht angesehen werden. Die Anforderungen werden somit stets variiert und auf die Bedürfnisse des Schülers abgestimmt werden.

Datum der Erarbeitung des Ziels: 16.2.2007

Ziel:

1. Aufgabe selbst versuchen (ausgewählte Aufg. D) X
2. Ergebnisse vergleichen (M., mit Anleitung) O
3. Simpsagen beantworten: lesen +

hinaus.	-						
Ziel (oben formuliert)	Z					X O	X O
Erste Fortschritte	A+		O	X	X O	+	
Lernausgangslage	A	X O +	X +	O +	+		+
		1. Wo- che	2. Wo- che	3. Wo- che	4. Wo- che	5. Wo- che	6. Wo- che

Freie Beobachtungen und Bemerkungen (mit Datum):

Abb.: Beispiel für einen Zielerreichungsbogen (Ausschnitt)

Die Fortschreibung, Präzisierung und Korrektur von Förderzielen im Verlauf der Förderung entscheidet zum einem über den Fördererfolg. Zum anderen hängt vieles von der möglichen Kontinuität ab, mit der die Sonderpädagogin sich den individuellen Problemen widmen kann. Aufgrund ihrer konkreten Arbeit mit dem Kind können Lehrerinnen den Lern- und Entwicklungsfortschritt des Kindes anhand von Zielerreichungsskalen zuverlässig und gültig einschätzen, wenn wichtige Ziele prägnant formuliert und förderdiagnostische Unterstützungsdialoge durchgeführt werden.